

## **Stolperstein für Ernst Bandholz, Kiel, Holtenauer Straße 26 (ehemals Christianstraße 17)**

**Verlegung durch Gunter Demnig am 14. April 2008**

Ernst Christian Bendix Bandholz wurde am 13. März 1908 als Sohn von Ernst Bandholz und seiner Frau Anna, geb. Bothmann, in Kiel geboren. Er war gelernter Schiffbauer, jedoch ohne Anstellung. Ernst Bandholz war überzeugter Anhänger der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD), was ihm letztendlich zum Verhängnis wurde. Als entschiedener Gegner der Nationalsozialisten beteiligte er sich immer wieder an politischen und handgreiflichen Auseinandersetzungen gegen Angehörige der NSDAP. Daher geriet er des öfteren in Konflikt mit dem geltenden Gesetz, was dazu führte, dass er mehrmals ins Gefängnis musste. So wurde er beispielsweise am 21. April 1930 zu fünf Monaten Gefängnis wegen Landfriedensbruch verurteilt. Er versuchte öffentlich seine Meinung kund zu tun, was bei seinen politischen Gegnern jedoch auf Hass stieß. Selbst gab er zu seinen Verurteilungen an, dass er die meisten Taten nicht begangen habe und sie ihm nur angehängt worden seien.

Bandholz stärkster Widerstand fand in den Jahren 1929 bis 1932 statt. Er begann also bereits mit 21 Jahren für seine politischen Vorstellungen zu kämpfen. Seine politischen Aktivitäten gegen das NS-Regime wurden unterbrochen, als er bei einer großen Verhaftungswelle in den ersten Märzwochen 1933 festgenommen wurde und dann vom 17. März 1933 bis zum 31. März 1934 im KZ Lichtenburg einsaß.

1935/36 schaffte er zusammen mit Willy Affeld, ebenfalls KPD-Mitglied aus Kiel, auf dessen Segelboot Schriften gegen das Regime aus Dänemark nach Deutschland. Außerdem wurden auf diesem Segelboot Treffen zur Koordinierung der antifaschistischen Arbeit organisiert. Ernst Bandholz engagierte sich des weiteren dafür, dass getarnte Schriften verteilt wurden. Diese wurden beispielsweise als „Anweisungen über die Kanarienvogelzucht“ oder „Anweisungen über die Gänsezucht“ verteilt. Für diese Aktivitäten wurde Ernst Christian Bendix Bandholz am 14. Oktober 1936 zusammen mit Willy Affeld in Berlin zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach diesem Urteil verliert sich seine Spur.

### **Quellen:**

- Landesarchiv Schleswig-Holstein Abt. 309 Nr. 22721 und Abt. 352. 3 Nr. 3363
- Irene Dittrich, Heimatgeschichtlicher Wegweiser zu Stätten des Widerstands und der Verfolgung 1933-1945, Band 7: Schleswig-Holstein I – Nördlicher Landesteil, Frankfurt/Main 1993, S. 21f., 24, 25, 26.

### **Recherchen/Text:**

Schüler des Gymnasiums Elmschenhagen, Leistungskurs Geschichte, 12. Jahrgang, mit Unterstützung durch die ver.di-Projektgruppe

### **Herausgeber/V.i.S.P.:**

Landeshauptstadt Kiel  
Kontakt: [medien@kiel.de](mailto:medien@kiel.de)

Kiel, Juli 2010